



## Projekt unter Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

### „Schulung von polnischen Kommunen zur Bürgerbeteiligung bei der Realisierung von Erneuerbaren-Energien-Projekten“

- Anpassung in Deutschland praktizierter Beteiligungslösungen an Erneuerbaren-Energien-Projekten an polnische Bedingungen
- Erarbeitung und Darstellung von Beispielprojekten für Beteiligungslösungen an Erneuerbaren Energie Projekten in Polen

- Endbericht -

#### Antragsteller

DREBERIS GmbH, Heinrich-Zille-Str. 2, 01219 Dresden

#### Projektpartner

Green Cross Poland, ul. Krucza 24/26, 00-526 Warszawa

DFRR Niederschlesische Stiftung für regionale Entwicklung, Wrocław, ul.  
Konopnickiej 15 b, 51-141 Wrocław, Polen

DREBERIS Sp. z o.o., ul. Podwale 62, ul, 50-010 Wrocław, Polen

Dresden, 16.2.2015



## Inhalt

<b>1. Kurzfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Anlass und Zielsetzung des Projektes</b> .....	<b>4</b>
Ausgangskonzeption des Vorhabens .....	5
<b>3. Darstellung der Arbeitsschritte</b> .....	<b>7</b>
Erfassung und Analyse beispielhafter Projekte .....	7
Ableitung von Handlungsansätzen für polnische Gemeinden .....	7
Sensibilisierung von Gemeinden und Wissenstransfer .....	8
Vertiefende Sensibilisierung und Praxisbezug .....	9
Erstellung Leitfaden .....	12
Ergebnisdarstellung und Verstetigung des Projekts .....	12
<b>4. Ergebnisse</b> .....	<b>13</b>
<b>5. Diskussion</b> .....	<b>13</b>
<b>6. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>13</b>
<b>7. Fazit</b> .....	<b>14</b>
Anhang : Ablauf der Studienreise .....	15
Anhang 2: Struktur des Ratgebers .....	17
Anhang 3: Ablauf Konferenz Poznan 15.10.2015 .....	19

## **1. Kurzfassung**

Im Rahmen des Projektes wurden die Möglichkeiten der kommunalen direkten und indirekten Beteiligung an lokalen Erneuerbare-Energien-Projekten in Polen analysiert. Höhepunkt des Projektes war eine einwöchige Exkursion polnischer Kommunalvertreter nach Deutschland. Ferner wurde ein Leitfaden erstellt, sowie fanden eine Expertenkonferenz, mehrere Regionalworkshops sowie eine Abschlusskonferenz statt.

Sowohl die Beteiligung an den Workshops/Konferenzen wie auch an der Studienreise zeigten, dass Interesse an der im Projekt behandelten Fragestellung vorhanden ist, und dass das Projekt hierauf auch Antworten erarbeiten konnte.

## 2. Anlass und Zielsetzung des Projektes

Die Entwicklung der Erneuerbaren Energien steht in Polen gegenwärtig an einem kritischen Punkt. Insbesondere die unsicheren politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Förderung wirken sich hemmend auf ihre Entwicklung aus.

Andererseits spiegeln sich die Bemühungen und Kontroversen auf Regierungsebene nicht im öffentlichen Diskurs wieder. In der Bevölkerung auf Gemeindeebene wird sich nicht im ausreichenden Maße mit dem Thema Erneuerbare Energien und den sich daraus ergebenden Möglichkeiten beschäftigt.

Der öffentlichen Diskussion geschuldet, fällt die Meinung zu Erneuerbaren Energien oftmals negativ aus. Grund hierfür ist die öffentliche - oftmals auch mediale - Akzentuierung misslungener Projekte (insbesondere im Bereich Biogas), aber auch bei der Windkraft. Die Möglichkeiten der Photovoltaik wurden in Polen bislang gar weitgehend komplett verkannt. Dies ergibt sich nicht zuletzt aus der Gleichsetzung von erneuerbaren Energien und Kostensteigerungen in der politischen Diskussion auch innerhalb der Regierung. Gleichzeitig herrscht ein regelrechtes Misstrauen gegenüber Projektentwicklern und auswärtigen Investoren vor, das Projektrealisierungen zusätzlich behindert.

Positive bzw. neutrale Beispiele Erneuerbarer Energien sind zwar vorhanden, wenngleich dies nicht im vergleichbaren Umfang wie in Deutschland der Fall ist, werden jedoch im öffentlichen Diskurs kaum wahrgenommen. Gemeindeeigene Projekte sind die Ausnahme und bislang selbst als Idee kaum in Betracht gezogen. Der Blick nach Deutschland und der dortigen Projektansätze bleibt von polnischer Seite aus. Gleichzeitig fehlen herausragende, allgemein wahrgenommene Beispiele für Engagements von Gemeinden in Erneuerbaren Energien, die zu einer Wahrnehmungsänderung führen könnten.

Entsprechend haben es interessierte Gemeindevertreter oftmals sehr schwer, innovative EE-Projekte in ihren Gemeinden umzusetzen. In dieser verfahrenen Situation fehlt es ihnen an Argumenten und möglichen Verweisen auf gelungene Projekte im Land.

*Ziel des vorliegenden Projektes war daher, Entscheidungsträger auf Gemeindeebene für das Thema Erneuerbare Energien positiv zu sensibilisieren. Es sollte der Nutzen aufgezeigt werden, den Gemeinden aus Erneuerbaren Energie Projekten ziehen können. Dabei sollten Aspekte, wie die kommunale Wertschöpfung und die Beteiligung eines möglichst großen Teils der Bürgerschaft am Projektnutzen im Vordergrund stehen. Gleichzeitig sollte notwendiges Know-how an die Hand gegeben werden, um EE-Projekte realisieren zu können, so die Basis für Leuchtturmprojekte in Polen selbst zu schaffen und andere Gemeinden zur Nachahmung zu bewegen. Dadurch sollte dem aktuellen öffentlichen Diskurs ein neuer Blickwinkel eröffnet werden und dazu verholfen werden, Erneuerbare Energien als Chance zu begreifen und die Sensibilisierung für diese Thematik auf Gemeindeebene und somit in der breiten Fläche zu ermöglichen.*

## **Ausgangskonzeption des Vorhabens**

Das Projekt sollte zunächst relevante Projekte, die in Deutschland, aber auch bereits in Polen mit entsprechender Gemeinde- und Bürgerbeteiligung erfolgreich realisiert wurden, identifizieren und im Hinblick auf einen Erfahrungsaustausch mit polnischen Gemeinden hin untersuchen. Ziel war, die Erfolgsfaktoren dieser Projekte zu identifizieren und in nachvollziehbare Modelle zu übertragen.

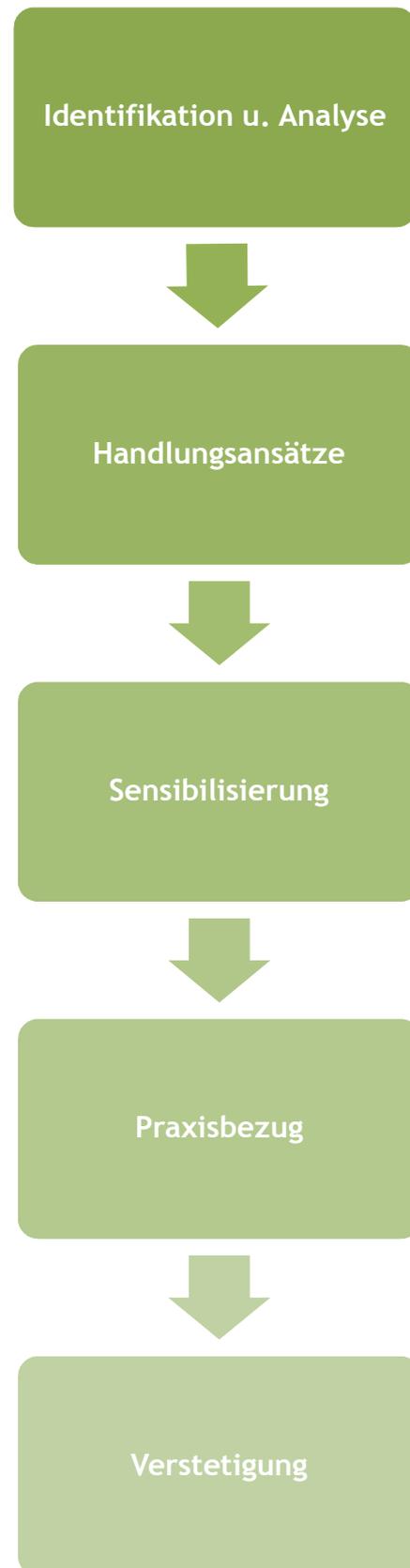
Darauf aufbauend sollten konkrete Handlungsempfehlungen für polnische Gemeindevertreter abgeleitet werden, die prinzipiell auf die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen polnischer Gemeinden hin ausgerichtet sind. Diese sollten gemeinsam im Rahmen einer Expertenkonferenz erarbeitet werden.

Die Ergebnisse und Empfehlungen sollten dazu genutzt werden, Gemeinden für die Thematik zu sensibilisieren und Interesse zu wecken. Hierzu wurden drei Workshops angesetzt, zu denen je ca. 10 Gemeindevertreter eingeladen werden sollten. Ziel der Workshops war die Vermittlung des in der Analyse und Expertenkonferenz erarbeiteten Know-hows an die Gemeindevertreter.

Besonders interessierten Gemeinden sollte eine Studienreise zu ausgewählten Projekten nach Deutschland ermöglicht werden. Hierbei sollten die in den Workshops besprochenen Inhalte in der Praxis vorgestellt werden. Insbesondere sollten hier bestehende deutsch-polnische Städtepartnerschaften mit dem Ziel der Verstetigung des Wissenstransfers im grenzübergreifenden Kontext genutzt werden.

Um eine bestmögliche Streuung der Ergebnisse zu gewährleisten, sollten die Projektergebnisse, die im Projektverlauf eine kontinuierliche Weiterentwicklung erfahren, abschließend im Rahmen der POLEKO 2014 vorgestellt werden.

Angedacht war eine Konferenz für rund 50 Vertreter aus Gemeinden und regionaler Selbstverwaltung. Inhalte der Veranstaltung sollten, neben der Vorstellung der erarbeiteten Analyseergebnisse und Handlungsempfehlungen, auch die Vorstellung der



Erfahrungsberichte der teilnehmenden Gemeinden mit dem Ziel, regionale „Experten-Gemeinden“ und Ansprechpartner in Polen selbst aufzubauen, sein.

### 3. Darstellung der Arbeitsschritte

Die Projektaufnahme begann mit Zuwendungsbescheid vom 11.12.2013. Sogleich begannen die Projektpartner mit der Umsetzungsplanung zur Realisierung der vorgegebenen Konzeption des Vorhabens.

#### ***Erfassung und Analyse beispielhafter Projekte***

In diesem Schritt wurden Projekte identifiziert, die im Hinblick auf Projektenwicklung und insbesondere Projektbetrieb besonders effizient den Aspekt kommunaler Wertschöpfung berücksichtigen. Die Arbeiten hieran fanden maßgeblich in den Monaten Januar und Februar 2014 statt. Hierbei wurde deutlich, dass die grundsätzlichen bestehenden Unterschiede zwischen den Fördersystemen in Deutschland und Polen maßgeblichen Einfluß auf die Einstellung von Kommunen und ihren Bürgern hinsichtlich ihres Anteils an dem Aufbau erneuerbarer Energien haben. Hier stehen im Bereich der Elektrizitätserzeugung neben finanziellen Fragen (Aufbau der deutschen Beispielprojekte auf Basis des EEG, Aufbau der polnischen Projekte muss unter den Anforderungen des Quotenmodells bzw. künftig des Auktionsmodells erfolgen) auch regulatorische - so musste z.B. in Polen noch bis Mitte 2013 jeder Besitzer einer PV-Hausdachanlage eine Konzession beim Regulierungsamt als gewerblicher Energieerzeuger beantragen.

Daher ist auch in Polen noch wesentlich stärker auf Bewusstseinsbildung auch unter Kommunalvertretern hinzuarbeiten, da diese kaum über die Kostenentwicklungen bei erneuerbaren Energien der vergangenen Jahre, wie auch kaum über die rechtlichen Entwicklungen im Fördersystem informiert sind.

Daraus resultiert eine entsprechende Verzerrung bei der Betrachtung von den Vorteilen von Beteiligungsmodellen.

#### ***Ableitung von Handlungsansätzen für polnische Gemeinden***

Hinsichtlich Handlungsansätzen für polnische Gemeinden analysierten wir grundsätzlich die folgenden Varianten:

- Unterstützung externer Investoren - ohne Beteiligung von Gemeinde oder ihrer Bürger; dies ist der aktuelle Standardfall, entsprach jedoch nicht der Zielstellung unseres Projektes
- Gemeinde als Investor
- Investition einer Gruppe von Bürgern (als Genossenschaft oder als GmbH)
- Investition einer Gruppe von Bürgern unter Beteiligung der Kommune
- Gemeinsame Investition von Gemeinde und externer Investor - als PPP

Die verschiedenen Möglichkeiten, wie unter dem geltenden und erwarteten Fördersystem die o.g. Modelle realisiert werden können, waren Gegenstand des Expertenworkshops, der am 31.3. in der Vertretung des Freistaates Sachsen in Wroclaw stattfand.



*Eindrücke vom Expertenworkshop, 31.3.2014 in Wrocław*

### ***Sensibilisierung von Gemeinden und Wissenstransfer***

Es schloss sich die Phase der Sensibilisierung von Gemeinden sowie des Wissenstransfers an. Hierzu wurden in drei Regionalworkshops Gemeindevertreter über den aktuellen Stand der Gesetzgebung in Polen sowie über Erfahrungen aus Deutschland informiert. Ferner erfolgte die Diskussion der Möglichkeiten, die o.g. Modelle in Polen bzw. in den gegebenen Gemeinden umzusetzen.

Hierzu fand am 27.5. ein Regionalworkshop in Wroclaw statt, sowie am 16.6. in Poznan. Der dritte Workshop fand am 7.7. in Gdansk statt.

Auf Basis der Workshopdiskussionen wurde ein Leitfaden erstellt, um Beteiligungsmodelle für den polnischen Markt angepasst darzustellen.



*Regionalworkshop in Poznan, 16.6.2014*

### ***Vertiefende Sensibilisierung und Praxisbezug***

Im Nachgang der Veranstaltung wurde besonders interessierten polnischen Gemeindevertretern die Möglichkeit gegeben, eine Studienreise nach Deutschland zu unternehmen. Diese Reise fand am 25.-29.8.2014 statt und führte nach Sachsen, Bayern und Hessen. Der Ablauf der Reise ist in Anlage 1 dargestellt.

An der Reise nahmen insgesamt 9 Gemeindevertreter teil. Ein gewisses Risiko bei der Teilnehmergebung für die Studienreise nach Deutschland bestand in den Kommunalwahlen in Polen im November 2014; dennoch war das Interesse sehr hoch, so dass es kein Problem darstellte, die ausreichende Zahl an Teilnehmern zu gewinnen. Dass statt 10 Teilnehmern sich nur 9 beteiligten, lag an einer kurzfristigen Absage eines eingeplanten Teilnehmers, der nicht mehr ersetzt werden konnte.

Das Reiseprogramm war daraufhin ausgerichtet, den polnischen Teilnehmern die Erfahrungen von deutschen Kommunen und Bürgerenergiegenossenschaften aus Städten unterschiedlicher Größenordnung und aus unterschiedlichen Bundesländern zu vermitteln. Dabei waren angesichts der Zusammensetzung der polnischen Gruppe gerade die Erfahrungen aus kleineren und mittleren Städten von besonderer Bedeutung.

Entscheidend für die Teilnehmer war die Erkenntnis, dass die meisten Initiativen trotz erheblicher Widerstände realisiert wurden, und dass die Promotoren der zugrundeliegenden Ideen sich nicht davon beirren ließen. Dies herauszustellen, war besonders wichtig, da viele polnische Kommunalvertreter mangelnde Aktivität sehr gerne mit den „widrigen Rahmenbedingungen“ erklären, obgleich sich bei genauerem Hinsehen doch wesentlich mehr Raum für Initiativen ergibt als erwartet.





*Eindrücke der Studienreise, August 2014*

### ***Erstellung Leitfaden***

Das Projekt mündete in der Erstellung eines umfassenden Leitfadens, welche Sachverhalte bei dem kommunalen Engagement in erneuerbaren Energien zu berücksichtigen sind. Dieser Leitfaden wurde auf Polnisch erstellt. Für die deutschsprachige Gliederung vgl. Anhang 2.

Der Leitfaden ist elektronisch verfügbar und auf den Internet-Seiten der Projektteilnehmer abrufbar. Ferner wurde er auf CDs zur Verteilung gebrannt.

### ***Ergebnisdarstellung und Verstetigung des Projekts***

Zum Abschluss wurden die Ergebnisse noch einmal im Rahmen einer Konferenz zusammenfassend präsentiert. Hierzu wurde eine Veranstaltung im Rahmen der POLEKO 2014 für rund 50 Vertreter von Gemeinden und regionalen Selbstverwaltungen organisiert. Diese Veranstaltung fand am 15.10.2014 statt (vgl. beigefügte Einladung).

Den Podiumsteilnehmern wurde im Vorfeld der Veranstaltung der erstellte Leitfaden übergeben. Im Rahmen der Podiumsdiskussion diskutierten die Teilnehmer zu den ermittelten Ergebnissen.

Die Diskussion bestätigte erneut, dass zwar in Polen angesichts weniger großzügiger Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien als diese zur Zeit der Gründung vieler deutscher Energiegenossenschaften herrschten, es schwieriger ist, ökonomisch geschlossene Projekte zu realisieren, dass dennoch auf lokaler Ebene gerade auch mit dem erwarteten polnischen EEG, aber auch der vielfältigen EU-Fördermittel erhebliche Chancen bestehen. Um diese auch zu nutzen, sind positive Beispiele erforderlich. Diese wurden einerseits teils durch die Podiumsteilnehmer repräsentiert und vermittelt, andererseits jedoch verdeutlichten die anwesenden Teilnehmer des Projektes und der Studienreise, dass ihnen die Teilnahme in vielen Fragen die Augen geöffnet habe.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde ferner allen Teilnehmern ein Exemplar des erarbeiteten Leitfadens übergeben.

#### 4. Ergebnisse

Die folgende Tabelle fasst die erreichten Ergebnisse auf der Ebene der Projektschritte zusammen. Dies zeigt, dass das Projekt vollständig planmäßig bearbeitet werden konnte. Bei der Abschlusskonferenz wurden etwas weniger Teilnehmer als erwartet begrüßt, was jedoch durch die kurz darauf folgenden Kommunalwahlen erklärt werden konnte.

Ziel	Ziel erreicht?
Identifikation relevanter Projekte in Deutschland und Polen	ja
Expertenkonferenz zur Erarbeitung von Handlungsanleitungen	Ja (15 TN)
Durchführung von 3 Regionalworkshops zur Sensibilisierung	Ja (40 TN)
Gewinnung von Teilnehmern zur Studienreise nach Deutschland	Ja (9 TN)
Durchführung der Studienreise	Ja (40 TN)
Erstellung eines Leitfadens	ja
Durchführung der Abschlußkonferenz	ja

#### 5. Diskussion

Wie im Punkt 4 dargestellt, wurde das Projekt plangetreu bearbeitet. Größere Abweichungen zum Plan haben sich weder inhaltlich noch terminlich ergeben.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner verlief problemlos; jeder Partner konnte seine Kernkompetenzen und lokalen Netzwerke einbringen.

In der Projektarbeit war besonders erfreulich, dass es kein Problem darstellte, zu den Experten- und Regionalworkshops wie auch der Studienreise interessierte Teilnehmer zu gewinnen.

Allerdings wurde auch deutlich, dass in Polen noch erhebliche Informations- und Bildungsarbeit erforderlich sein wird, um ein ähnliches gesellschaftliches Engagement auch im energiewirtschaftlichen Bereich zu erreichen, wie es sich in Deutschland etablierte. Teils kann dies allerdings beschleunigt werden, wenn das neue polnische EEG tatsächlich verabschiedet wird, sowie wenn die Förderrichtlinien für die EU-Förderperiode 2014-2020 verabschiedet sind.

#### 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Ergebnisse wurden neben den im Projekt realisierten Konferenzen auch durch die Einstellung des erarbeiteten Leitfadens auf die Websites der Projektpartner veröffentlicht. Die Abschlusskonferenz am 15.10.2014 wurde durch entsprechende Pressearbeit begleitet; es wurde darüber berichtet durch Puls Biznesu sowie branchenbezogene Internetportale. Ferner erfolgt die Darstellung des Erreichten z.B. in Konferenzbeiträgen, so z.B. im Rahmen der Konferenz **Polski Kongres Energii Odnawialnej - Energia Jutra (Polnischer**

**Kongress erneuerbarer Energien - Energie von Morgen)** am 15.12.2015 in Poznan. Über diesen Kongress berichtete die polnische Tageszeitung Rzeczpospolita, u.a. über die Empfehlungen aus unserem Projekt.

Ferner werden in nächster Zeit die polnischen Kommunen nochmals gesondert über den Leitfaden informiert. Februar 2015 ist hierzu ein guter Zeitpunkt, da dann der Abschluss der Amtsübergabe nach den Kommunalwahlen vom November 2014 erreicht sein sollte.

## 7. Fazit

Als inhaltliches Fazit lassen sich aus dem Projekt die folgenden Schlussfolgerungen ziehen:

- Das Thema der dezentralen, von bürgerschaftlichen bzw. kommunalen Initiativen getragenen Energieprojekte wird in Polen noch von wenigen Stakeholdern vertreten. Dies liegt einerseits daran, dass die Gemeinden und (insb. ländliche) Bevölkerung noch stark mit aus ihrer Sicht grundlegenden Fragen im Rahmen der Existenzsicherung, aber auch der Beseitigung von unmittelbaren Umweltproblemen befasst sind. Andererseits ist die Energiewirtschaft extrem konzentriert und zumeist staatlich, und in den Händen der Kommunen liegen meist lediglich die Wärmeunternehmen. Daher sind auch die Regulierungen in der Energiewirtschaft zumeist aus der Perspektive der großen Elektrizitätskonzerne gestaltet.
- Geöffnet wird diese Situation durch die noch vereinzelt Aktivitäten von Kommunen und Kommunalverbänden, aber auch auf rechtlicher Seite durch die aktuell im Abschluss befindliche Einführung eines polnischen Erneuerbare-Energien-Gesetzes, das letztlich auf Druck der EU eingeführt wird.
- Der Informationsstand zu den Chancen und Hemmnissen der Erneuerbaren Energien wird noch stark von Mythen und Halbwissen geprägt, das nur langsam durch positive Beispiele verändert werden kann.
- Deutlich wurde, dass dieser Prozess durch eher theoretische Vermittlung von Erfahrungen und Wissen in Form von Regionalkonferenzen und Leitfäden zwar stark beschleunigt werden kann. Besonders wirkungsvoll sind jedoch Vor-Ort-Besuche, wie sie im Rahmen des Projektes auch durch die Studienreise erreicht wurden, da hier unter Berufskollegen (Bürgermeister/Kommunalvertreter) die Erfahrungen ausgetauscht werden können, und v.a. deutlich wird, dass Ausgangspunkt vieler Projekte nicht etwa besonders geeignete regulatorische Vorgaben, sondern v.a. der Veränderungswillen und die Vision der Handelnden war, und dass es daher auch in Polen keinen Grund zu warten gibt.

Nach Auffassung der Projektpartner hat sich die im Projekt gewählte Vorgehensweise bewährt. Das Thema war und ist relevant. Ob es zu einer verstärkten Nutzung der erneuerbaren Energien auf kommunaler Ebene kommen wird, hängt u.a. auch von der Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen ab. Wir erwarten jedoch durchaus Impulse für dezentrale Projekte.

## **Anhang : Ablauf der Studienreise**

### **Montag, 25.08.2014**

- 10:00 - Zusammentreffen aller Teilnehmer und Abfahrt aus Posen nach Breslau
- 13:30 - Zusammentreffen aller Teilnehmer und Abfahrt aus Breslau nach Dresden
- 17:00 - Ankunft Dresden, check-in Hotel
  
- 19:00 Abendessen, Gespräch mit Herrn Dr. W. Daniels, ehemaliger Bundestagabgeordnete, Präsident von VEE (Vereinigung zur Förderung Erneuerbarer Energien in Sachsen):  
Bürgerenergierevolution - Geschichte und Zukunft  
Wenzel Prager Bierstuben,
- Übernachtung im Hotel in Dresden

### **Dienstag, 26.08.2014**

- 9:00-11:30: Treffen in Unternehmen DREWAG (Wärme-, Energie- und Gasversorger für Dresden und Umgebung): Organisation deutscher Kommunalenergieunternehmen, Förderprojekte EE (Biogaswerk)

Rainer Zieschank, Vorstand  
DREWAG - Biogasanlage Dresden-Klotzsche

- 12-13 Mittagessen (Zwischenmahlzeit in Altmarktgalerie)
- 13:00-15:30: Gespräch in der Stadtverwaltung: F. Frenzel, Stadtverwaltung, G. Mieth, Energetische Genossenschaft
  
- 16:00-18:00 Stadtbesichtigung
- 19:00 Abendessen auf dem historischen Markt im Pulverturm
- Übernachtung in Dresden Hotel Ramada

### **Mittwoch, 27.08.2014**

- 7:30: Abfahrt nach Colditz
- 9:00 Gespräch im Ländlichen Leben, Hauptstr. 38, 04680 Colditz OT Hausdorf (Bürgermeister M. Schmiedel, Herr Stenzel)
- 10:00-12:00/12:30 Objektbesichtigung
- Mittagessen (Butterbrot im Bus)
  
- 12:30-15:00 Uhr: Fahrt nach Grafenwöhr, Stadtwerke,
- 15:00 Gespräch in Grafenwöhr - neue Energien West, Bernhardt Schmidt, Vorstand, Bürgerenergiegenossenschaft
  
- 17:00 Objektbesichtigung (Fotovoltaische Dach- und alleinstehende Anlagen)
- Übernachtung in der Nähe von Grafenwöhr, Hotel Königsteiner Hof
- 19:00 Abendbrot im Hotel (möglich bis zum 21:00 Uhr)

### **Donnerstag, 28.08.2014**

- 9: 00 Abfahrt
- 13:00 Ankunft Wolfhagen, Mittagessen, Begrüßung von Bürgermeister
- 14:00 Gespräch mit Bürgerenergiegenossenschaft Wolfhagen über das Funktionsweise der Genossenschaft, Handelsweise der Kommunalenergieunternehmen usw.  
Stadtwerke Wolfhagen GmbH

Besichtigung von lokalen Projekten im Wolfhagen Gebiet

- 19:30 Abendessen
- Übernachtung in der Nähe von Wolfhagen, Hotel Astoria GmbH in Kassel

**Freitag, 29.08.2014**

- 9:00 - Abfahrt nach Posen über Breslau

## **Anhang 2: Struktur des Ratgebers**

1. Einleitung
- 2.1. Aktuelles und geplantes Unterstützungssystem
  - 2.1.1. Gegenwärtiges Unterstützungssystem
  - 2.1.2. Geplantes Unterstützungssystem für Energieerzeugung aus EE
  - 2.1.3. Altes vs. neues System - wichtigste Risiken für Investoren
3. Warum sollen die Einwohner und die Gemeinden an dem EE-Projekt teilnehmen?
  - 3.1. Konflikte in Projekten
  - 3.2. Worin besteht das Interesse des Investors (bei der Zusammenarbeit mit den Einwohnern)?
  - 3.3. Welche Vorteile sind dort erschienen, wo die Einwohner das Projekt akzeptiert haben - Erfahrungen aus Deutschland und Polen.
  - 3.4. Zusammenfassung - Ziele der Einwohner
4. Praktische Ratschläge
  - 4.1. Welche organisatorische Formen haben die Einwohner genutzt, um eigene Zielen zu erreichen und ob es sich gelungen hat - Erfahrungen aus Deutschland.
  - 4.2. Können wir uns das leisten?
  - 4.3. Formen der Teilnahme der Einwohner in EE-Projekten
    - 4.3.1. Einwohnerbeteiligung in einzelnen Projektphasen.
    - 4.3.2. Ziele der Einwohner und organisatorische Formen der Teilnahme
    - 4.3.3. Was muss man bei der Auswahl von Organisationsweisen beachten.
5. Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Gemeinde und Einwohner.

Zusatz

Vor- und Nachteile der Teilnahmeformen.

Poradnik stanowi zbiór rekomendacji bazujących na doświadczeniach zebranych przez Green Cross Poland i DREBERIS w trakcie realizacji szkoleń na temat udziału mieszkańców w realizacji projektów inwestycyjnych w odnawialne źródła energii. Wskazuje możliwości rozwoju OZE w Polsce, poprzez bezpośrednie zaangażowanie samorządów i mieszkańców z uwzględnieniem doświadczeń niemieckich.

Projekt finansowany przez Niemiecką  
Federalną Fundację Ochrony Środowiska



Organizatorzy:



**DREBERIS**  
energy markets public event

## SAMORZĄD I MIESZKAŃCY DLA INWESTYCJI W OZE

**PORADNIK:**  
Jak mieszkańcy i ich gminy mogą skorzystać na OZE?



[www.greencrosspoland.org](http://www.greencrosspoland.org)  
[www.dreberis.com](http://www.dreberis.com)

## Anhang 3: Ablauf Konferenz Poznan 15.10.2015

Projekt finansowany przez  
Federalną Fundację Ochrony  
Środowiska DBU:



Organizatorzy:



**Panel dyskusyjny:**

# Samorząd i mieszkańcy dla inwestycji w OZE

Współpraca mieszkańców i awans gospodarczy gminy



PREMIERA PORADNIKA:

*„Jak mieszkańcy  
i ich gminy mogą  
skorzystać na OZE”*

**Dlaczego warto wziąć udział:**

- Premiera poradnika „*Jak mieszkańcy i ich gminy mogą skorzystać na OZE*”
- Prezentacja wybranych przykładów spółdzielni energetycznych w Niemczech.
- Dyskusja panelowa z udziałem Ekspertów.
- Spotkanie przedstawicieli jednostek samorządu terytorialnego i biznesu.
- Darmowy egzemplarz poradnika dla każdego uczestnika debaty!

**15.10.2014 godz. 13:00**  
**Międzynarodowe Targi Poznańskie**  
**Pawilon 7, salka 1G**  
**ul. Głogowska 14, Poznań**

Kontakt: Tomasz Piosik, Koordynator projektu  
GSM: 506 451 201, E-mail: [t.piosik@greencrosspoland.org](mailto:t.piosik@greencrosspoland.org)

---

## PROGRAM

- 13:00 Powitanie Gości - Prof. Andrzej Mizgajski, Dr Markus Reichel
- 13:05 Przedstawienie projektu pt. *"Szkolenia dla przedstawicieli gmin: udział mieszkańców w realizacji projektów inwestycyjnych w odnawialne źródła energii na terenie gminy"* oraz **prezentacja poradnika dla gmin „Samorząd i mieszkańcy dla inwestycji w OZE”**  
- Prof. Andrzej Mizgajski, Dr Markus Reichel
- 13:30 Dyskusja panelowa:
- Możliwości bezpośredniego zaangażowania władz samorządowych i mieszkańców w rozwój OZE na terenie gminy,
  - Możliwości wspierania inwestycji w OZE ze środków publicznych,
  - Niezbędne zmiany uwarunkowań prawnych, strukturalnych i ekonomicznych dla rozwoju OZE w Polsce na bazie doświadczeń niemieckich,
  - Potrzeba powołania lokalnych liderów ds. rozwoju OZE,
  - Wykorzystanie OZE przy termomodernizacji budynków,
  - Gmina jako inicjator i inwestor projektów w OZE,
  - Racjonalne gospodarowanie energią w gminie,
  - Rola sejmików wojewódzkich w pozyskiwaniu i wydatkowaniu unijnych środków na rozwój OZE w Polsce,
  - Spójność strategii rozwoju województwa ze strategią rozwoju gminy w zakresie OZE,
  - Potencjał wykorzystania OZE w gospodarce komunalnej.
- 14:20 Dyskusja plonarna
- 14:30 Zakończenie

---

## UCZESTNICY DEBATY

### MODERACJA

**Prof. Andrzej Mizgajski** - prezes Green Cross Poland, Kierownik Centrum Edukacyjnego Ochrony Środowiska i Zrównoważonego Rozwoju przy Uniwersytecie Adama Mickiewicza w Poznaniu, przewodniczący Państwowej Rady Ochrony Środowiska

### PANELIŚCI

**Dr Markus Reichel** - prezes spółki DREBERIS

**Dr Agnieszka Luszpak - Zajac** - Radca Prawny, Kancelaria Prawna Schampera Dubis Zajac

**Mirosław Broniszewski** - prezes Wielkopolskiego Ośrodka Kształcenia i Studiów Samorządowych, wójt gminy Przykona

**Bartłomiej Steczowicz** - prezes firmy naatu

**Maria Milewska** - doradca, Wydział Rozwoju, NFOŚiGW

**Jan Hasiuk** - dyrektor biura Stowarzyszenia Gmin Przyjaznych Energii Odnawialnej